

WER WIR SIND

Die Evangelische Stadtakademie Bochum e. V. wurde 1953 von evangelischen Christen in Bochum gegründet. Wir verbinden in unserer Bildungsarbeit Glauben, Leben und Denken. Bei der Wahl unserer Themen kommen Geschichtsorientierung und Zeitbezug gleichermaßen zum Tragen. Wir stellen uns dem religiös-weltanschaulichen Wandel und reflektieren ihn in der Freiheit des Glaubens, der uns zu Kritik und Gestaltung unserer Lebensverhältnisse ermutigt und verpflichtet. Wir pflegen dazu eine Kultur des konstruktiv-kritischen Diskurses, der wissenschaftsorientierten Reflexion und vielfältiger kultureller Gestaltung.

[auf der Homepage per Link weiter zur nächsten Seite]

[Auf der Homepage mit „Wer wir sind“ verlinkt:]

DIE EVANGELISCHE STADTAKADEMIE BOCHUM

FORUM UND FAKTOR IN FORDERNDER ZEIT (STAND: 08.03.2024)

1. 1953: BOCHUMER CHRISTEN GRÜNDEN EINE AKADEMIE.

Die evangelische Stadtakademie wurde nach dem zweiten Weltkrieg von evangelischen Christen in Bochum gegründet. Die theologische und historische Aufarbeitung

des Nationalsozialismus, des Widerstandes und des Verhaltens der Kirche in dieser Zeit waren wesentliche Themen in der Anfangszeit. Für ihre Gründer und Gründerinnen stellte sich vor allem politische Bildung als eine drängende Notwendigkeit dar, um nach den Erfahrungen von Nationalsozialismus und Krieg die Basis einer freiheitlich- demokratischen Kultur zu schaffen. In der ersten Satzung aus dem Jahr 1953 wird die Evangelische Stadtakademie beschrieben als

„eine Stätte geistiger Auseinandersetzung und der Begegnung. Sie wendet sich an alle Mitmenschen, ohne Rücksicht auf Stand und politische Überzeugung. Es ist ihr Anliegen, im Lichte des Evangeliums Glaubens- und Lebensfragen zu klären und christliche Gemeinschaftsformen zu entwickeln. Ihr besonderes Ziel ist die Bildung von Persönlichkeiten, welche von christlichem Verantwortungsbewusstsein getragen sind.“ Heute ist die Stadtakademie in vielfältige Kooperationsbeziehungen mit gesellschaftlichen Partnern hineingewachsen, in denen sie ihren Dienst am allgemeinen Wohl wahrnimmt und gestaltet.

2. GLAUBEN, LEBEN UND DENKEN GEHÖREN ZUSAMMEN

Glauben und Denken gehören in der evangelischen Bildung zusammen. Evangelische Bildung ist freiheitlich und wertebasiert. Sie steht im Dienst sozialer Gerechtigkeit, gesellschaftlicher Solidarität und dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen. Sie will Bürgerinnen und Bürger darin bestärken, für die eigene Lebensführung, das Wohl der Gemeinschaften, und die natürliche Umwelt Verantwortung zu übernehmen.

3. AUF DER AGENDA STEHEN TRADITION UND ZEITBEZUG.

In der Themenwahl spiegelt sich die Lebenswelt der Bochumer. Lange war sie durch die Arbeitswelt der Montanindustrie geprägt. Der Bildungsaufbruch hat sich in Bochum durch die Gründung der Ruhruniversität und weiterer Hochschulen manifestiert. Der Generationenwechsel der Nachkriegszeit, der umfassende Strukturwandel in der Region und die ökologischen Krisen der Industriegesellschaft haben sich in gesellschaftlichen

Differenzierungsprozessen Geltung verschafft. Es ist eine neue Sensibilität z. B. für demokratische Teilhabe sowie für Ökologie, Digitales und soziokulturelle Fragen entstanden. Das Ziel der evangelischen Stadtakademie ist es, aus verschiedenen Perspektiven freiheitlich- demokratische Kultur zu fördern, auch angesichts der Zuspitzung globaler Krisen und Konflikte und extremistischer Tendenzen aktuell und relevant.

4. RELIGIÖS- WELTANSCHAULICHER WANDEL BEDARF DER REFLEXION.

Die evangelische Stadtakademie ist offen für Menschen verschiedener Glaubensrichtungen und Weltanschauungen, und fördert politische, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe. Religiöse und säkulare Geltungsansprüche und Gestaltungsformen bedürfen der öffentlichen Wahrnehmung und kritischen Reflexion. Die Akademie bietet ein Forum für theologische, (inner-)kirchliche, (inter-)religiöse wie auch (inter-)kulturelle, gesellschaftspolitische

und sozialetische Debatten, und nimmt an diesen Debatten aktiv teil. Der argumentativ ausgetragene, politische und weltanschauliche Streit wird ausdrücklich begrüßt.

5. ES BEDARF EINER KULTUR DES KONSTRUKTIV -KRITISCHEN DISKURSES.

Religiöse und weltanschauliche Pluralisierung haben zu einer veränderten gesellschaftlichen Stellung von Glauben und Kirche in

der Öffentlichkeit geführt. Die evangelische Stadtakademie beteiligt sich an den damit verbundenen Transformationsprozessen. Die Auseinandersetzung mit christlichen Werten tragen dazu bei, auch kontroverse Debatten gleichermaßen konstruktiv wie kritisch zu führen. Die Akademie diskutiert die Traditionen und die Geschichte des Christentums konstruktiv und kritisch und bringt deren Potentiale in einen angestrebten Prozess der Verständigung und Zusammenarbeit mit ihren Gesprächspartnern als Ressource ein. Dies dient auch der Vergewisserung des Glaubens als Lebens- und Argumentationshilfe für eine christlich orientierte Lebensgestaltung.

6. FREIHEITLICHE ORIENTIERUNG BRAUCHT WISSENSCHAFTLICHE REFLEXION UND KULTURELLE GESTALTUNG.

Die Akademie steht in einer engen Verbindung mit der Bochumer Hochschullandschaft, insbesondere der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhruniversität und der Evangelischen Hochschule Bochum. Der Fokus der Akademie beschränkt sich jedoch nicht auf den universitären Diskurs: In Bochum sind außer dem Schauspielhaus, dem Anneliese Brost- Musikforum und dem Kunstmuseum viele unabhängige Theater-, Musik und Kunstprojekte von Bedeutung. Die Begegnung mit unterschiedlichen Formen von Kunst, Musik und gesellschaftlichen Akteuren zählt ebenfalls zu den Angeboten der Stadtakademie.

7. DAS PERSÖNLICHE GESPRÄCH IST DAS VORRANGIGE MEDIUM DER AKADEMIEARBEIT.

Die evangelische Akademie bietet unterschiedliche Veranstaltungsformen an, z. B. Vorträge, Diskussionen, Filmabende, Exkursionen und Studienfahrten. Sie setzt auf den unverzichtbaren Beitrag des persönlichen Gesprächs auf der Grundlage seriöser Information und persönlicher Anschauung für das Zusammenleben in der Stadt und sucht dem auch methodisch Rechnung zu tragen. Die Akademie wirkt mit der Gemeinschaft der Gemeinden, Einrichtungen und Dienste des Evangelischen Kirchenkreises Bochum zusammen und sucht auch die Präsenz in den Kirchengemeinden. Im Rahmen dieser Verbundenheit und vernetzt mit vielen Partnern der Bochumer Stadtgesellschaft nimmt sie ihre Aufgaben im Sinne der hier vorgelegten Grundsätze eigenständig wahr. Sie entwickelt dementsprechend ihre Angebote und wirbt um Mitglieder, Freunde und Unterstützer, die diese Arbeit mit tragen und begleiten. So nimmt die Evangelische Stadtakademie Bochum Impulse aus der Gründungszeit auf und entwickelt sie weiter, damit sie dem Glauben, Denken und Leben der Bochumer Bürger zugutekommen können.